Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 13 (1905)

Heft: 16

Vereinsnachrichten: Aus dem Vereinsleben

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Diakonissenhäuser vor, nach der sie auch in Zukunft ihr Personal für die Krankenpflege im Kriege zur Verfügung stellen wollen. Bei dieser Sachlage wäre es nicht leicht zu verstehen, wenn sich diese Anstalten auf die Dauer gegen die Vorbereitungsarbeiten des Roten Kreuzes ablehnend verhalten würden, da diese ja nicht nur im Interesse des Armeesanitätsdienstes erfolgen, sondern namentlich auch im Interesse einer möglichst geringen Störung der zivilen Krankenpflege durch einen Kriegsausbruch. Es scheint uns, die sämtlichen Kranke pflegenden Verbände ohne Ausnahme — ganz gleichgültig wie sie sich zur Frage der Bundessubvention stellen — müssen es lebhaft begrüßen, wenn eine wohlüberlegte Vorbereitung der freiwilligen Hülfskräfte verhütet, daß im Ernstfall die Militärbehörde durch die plötzlich anwachsenden Bedürfnisse genötigt werde, ihren Spitaldienst in kürzester Frist zu organisieren und dabei die nötigen Pflegekräfte da zu nehmen, wo sie vorhanden sind, ohne Rücksicht auf andere Verhältnisse, was sicher ohne schwere Schädigungen und Störungen mannigfachster Art nicht möglich wäre.

Auf jeden Fall darf das schweizerische Rote Kreuz für sich das Verdienst in Anspruch nehmen, nach Kräften für eine Vorbereitung der Kranken- und Verwundetenpflege im Ernstfall tätig zu sein und es darf mit Genugtuung auf das bis jetzt Erreichte zurückblicken, das einen ersten tüchtigen Schritt nach vorwärts bedeutet, der den Militärbehörden die definitive Ordnung des Kriegsspitaldienstes sehr wesentlich erleichtern wird.

Totentafel. In Baden im Aargau starb Ständerat Kellersberger. Dem freiwilligen Sanitätswesen brachte der Dahingeschiedene großes Verständnis entgegen und hatte als Präsident der ständerätlichen Kommission sehr viel zum Zustandekommen des Bundesbeschlusses betreffend die freiwillige Sanitätshülfe beigetragen, durch den die Stellung des schweizerischen Roten Kreuzes geregelt und seine Bestrebungen zur Hebung des Krankenpflegeberufes, sowie seine militärische Tätigkeit durch den Bund finanziell unterstützt worden. R. I. P.

Der **Genfer Konvention** hat sich als 38. Staat vor kurzem Mexiko angeschlossen. Der schweizerische Bundesrat hat von diesem Beitritt den übrigen Vertragsstaaten Mitteilung gemacht.

Aus dem Vereinsleben.

Bericht über Ausmarsch und Feldübung der Miltärsanitäts- und Samaritervereine von Baselstadt und Baselland.

Ueber die Uebung vom 30. Juni 1905, deren Supposition und Spezialbefehle bereits in Nr. 13 des „Roten Kreuz" erschienen sind, hat der Uebungsleitende, Herr Hauptmann Niebergall, einen Bericht an die Transportkommission des Roten Kreuzes erstattet, den wir hiermit zur Kenntnis bringen, da er ein Beispiel ist, wie man kurz über die Hauptpunkte einer Feldübung Bericht erstattet

Um 5 Uhr stellten sich am Springbrunnen ein:

Militärsanitätsverein Basel	33 Mann	Zusammen 50 Mann, zusammen mit 14 Mann vom Militärsanitätsverein Liestal 64 Mann.
Samariterverein Klein-Hüningen	9 „	
„ Birsfelden	7 „	
„ Binningen	1 „	

Der Abmarsch erfolgte 5 Uhr 30. Ankunft auf der Schweizerhalle 6 Uhr 45. (Frühstück.) Abmarsch Schweizerhalle 7 Uhr 15. Ankunft in Frenkendorf 8 Uhr 16.

Die Marschdisziplin war lobenswert.

8 Uhr 30 Mitteilung der Supposition durch den Uebungsleiter und Befehl zur Ausführung. Gruppeneinteilung durch Sanitäts-Wachtmeister Zimmermann, stellvertretender Kolonnenführer.

Gruppe 1 (Blattner): Aufgabe Requirieren in Frenkendorf, Einrichten von Handwagen.

Gruppe 2 (Winterberger): Requirieren in Frenkendorf, Einrichten eines Leiterwagens für 4 Schwerverletzte.

Gruppe 3 (Baumgartner): Requirieren in Pratteln, Einrichten von 1 Leiterwagen für 4 Schwerverletzte.

Gruppe 4 (Dürr): Requirieren in Schönthal, Einrichten eines Leiterwagens für 4 Schwerverletzte.

Gruppe 5, Militärsanitätsverein Liestal, trifft 8 Uhr 55 mit einem bereits eingerichteten Leiterwagen zum Transport für 8 Schwerverletzte und einer angehängten Schleife ein. Dieser Wagen wird sofort auf den Bienenberg geschickt in Begleitung eines Mannes, die übrige Mannschaft auf die anderen Gruppen verteilt.

Gruppe 6—9 (mit Feldweibel Hummel) begibt sich nach Pratteln zum Einrichten von 2 Eisenbahn-Güterwagen.

2 Mann und ein Radfahrer bleiben zur Verfügung des Kolonnenchefs.

Ankunft der Gruppen auf dem Bienenberg:

11.15 Gruppe 2 mit 1 Leiterwagen für 4 Schwerverletzte mit Bedachung und anhängender Schleife.

11.20 Gruppe 1 mit 2 Stoßkarren für je 1 Schwerverletzten, und 1 vierräderigen Handwagen für 2 Schwerverletzte.

11.37 Gruppe 4 mit 1 Leiterwagen mit Strohbedachung und Strohlager auf Seilgeflecht mit anhängender Schleife.

11.38 Gruppe 3 mit 1 Leiterwagen mit Bedachung für 4 Schwerverletzte.

Die Wagen waren alle fleißig gearbeitet und praktisch eingerichtet, besonders derjenige der Gruppe 4 (Dürr, Gruppenchef).

Der Wagen der Liestaler war zu hoch eingerichtet worden und es zeigte sich dies besonders auch beim Verladen der Verwundeten, das um 12 Uhr begann. Die Verwundeten waren mit Notverbänden versehen worden von $^3/_4$12—12. Das Einladen des Liestaler Wagen nahm $^3/_4$ Stunden in Anspruch, der Rest nur ca. 25 Minuten.

1 Uhr 12 Abmarsch nach Pratteln über Neuschauenburg. Der Weg, bald steil ansteigend, bald stark abfallend, war günstig für die Beurteilung der Solidität der Wagen und bestanden alle die Proben gut, nur beim Liestaler Wagen konnte man beobachten, daß derselbe zu viel Raum in Anspruch nahm und auch die Schleife wurde unterwegs unbrauchbar.

2 Uhr 35 Ankunft in Pratteln. 2.55 Verladen der Verwundeten in die Güterwagen beendet.

3 Uhr 20 Kritik durch Herrn Oberstlt. Dasen, welcher der ganzen Uebung von Frenkendorf an gefolgt war, der sich über die Befehlgebung und Durchführung des Marsches lobend ausdrückt, ebenso die Erstellung der einzelnen Wagen befriedigend findet, dagegen das Verladen wegen zu großer Unruhe tadelt, wobei allerdings das Herumstehen des Publikums mit beitrug, weshalb sich später ein richtiger Polizeidienst empfehlen würde.

3 Uhr 35 Abrüstung der Fuhrwerke und Verladen des Materials beendet.

3. 35—5 Uhr Rast und Mittagessen. Da Herr Oberstlt. Dasen seine Kritik nur an die Gruppenführer und Unteroffiziere gehalten, wiederholt der Uebungsleiter dieselbe im allgemeinen und fügt seine Eindrücke über die ganze Uebung bei.

5 Uhr Abmarsch von Pratteln über Muttenz, St. Jakob.

7 Uhr 15 Ankunft in Basel (Vereinslokal).

Die ganze Uebung hatte gezeigt, daß die Disziplin gut zu nennen war, ebenso ist auch anzuerkennen, daß fleißig gearbeitet wurde und daß das Requirieren und Improvisieren geschickt ausgeführt wurde; dagegen wären öftere praktische Uebungen im Verladen angezeigt, da dieses den schwachen Punkt der Ausführung bildete.

Genf. Die Société genevoise des Dames de la Croix-Rouge hat vom deutschen Zentralkomitee, durch dessen Vermittlung sie am 9. Februar eine Sendung von 13 Kisten für die russischen Verwundeten in der Mandschurei an das deutsche Lazaret in Charbin sandte, die Mitteilung erhalten, daß die Sendung am 30. April in die Hände des deutschen Chefarztes, Dr. Brentano, gelangt und mit großer Freude empfangen worden sei. Zugleich spricht das deutsche Zentralkomitee seinen Dank für diese willkommene Unterstützung aus.

Ueber die Liebesgaben, die von den Genfer Damen vom Roten Kreuz anfangs Mai nach Yokohama gesandt wurden, sind noch keine Nachrichten eingetroffen.

Vereinsorgan. Alle Zuschriften betreffend Abonnemente, Adreßänderungen, Reklamationen 2c. wolle man von nun an **ausschließlich an das unterzeichnete Sekretariat des „Roten Kreuzes" in Bern** richten. (Nicht mehr an Herrn Louis Cramer in Zürich.) Bei Adreßänderungen ist nicht nur die neue Adresse anzugeben, sondern auch die bisherige.

Für die Redaktion und Administration:

Dr. W. Sahli,

Sekretariat des „Roten Kreuzes".

Pro memoria. Diesjähriger **Zentralkurs für Sanitätshülfskolonnen** 5.—12. November in Basel. **Anmeldungen bis zum 1. September** an den Kurskommandanten Oberstlt. W. Sahli in Bern. Für alle Einzelheiten siehe „Das Rote Kreuz", Nr. 14, vom 15. Juli 1905.

Briefkasten. Von verschiedenen Seiten werden wir angefragt, ob es gestattet sei, daß Leute, die den letztjährigen Zentralkurs für Samariter-Hülfskolonnen in Basel mitgemacht haben, auch den diesjährigen Zentralkurs besuchen.

Es liegt kein Grund vor, die Teilnahme am Zentralkurs auf ein einziges Mal zu beschränken, im Gegenteil ist es erwünscht, wenn eifrige Leute den Kurs zweimal mitmachen und so ihre Kenntnisse befestigen.

Hievon müßte nur abgegangen werden, wenn die Zahl der erstmals Angemeldeten die Zahl von 100 übersteigen würde, was nicht anzunehmen ist.

3. August 1905. **Das Kurskommando.**

Verschiedene Einsendungen mußten aus Raummangel für die nächste Nummer zurückgelegt werden.